

ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2019

Autorinnen:

Gudrun Braunegger-Kallinger

Daniela Rojatz

Barbara Schleicher

Jürgen Tomanek-Unfried

Projektassistenz:

Elisabeth Kerschbaum

Ileane Cermak

Wien, im Februar 2019

Zitiervorschlag: Braunegger-Kallinger, Gudrun; Rojatz, Daniela; Schleicher, Barbara; Tomanek-Unfried, Jürgen (2018): ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2019. Gesundheit Österreich, Wien

ZI. P9/101/5018

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH, Stubenring 6,
1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Der Umwelt zuliebe:

Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller hergestellt.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	5
1 Einleitung	6
1.1 Entstehungsprozess des Arbeitsprogramms	7
2 Aufgabenbereiche und Aktivitäten der ÖKUSS 2019 im Überblick.....	8
3 Aufgabenbereiche im Detail	10
3.1 Fördermanagement.....	10
3.1.1 Förderungen für die B-SHO aus Mitteln der Österreichischen Sozialversicherung	10
3.1.2 Abwicklung der Förderanträge für SHG-Weiterbildungen auf Landesebene 2019 aus FGO-Mitteln.....	10
3.2 Kapazitätsentwicklung	11
3.2.1 Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO	11
3.2.3 Entwicklung eines Capacity-Building-Konzepts	12
3.2.4 Unterstützung von BVSHOE und B-SHO	12
3.2.5 Bereitstellung von Räumen für B-SHO.....	12
3.2.6 Entwicklung von Leitfäden zu ausgewählten Themen	12
3.2.7 Veranstaltung für Stakeholder	12
3.2.8 Weiterbildungsveranstaltungen für Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen.....	13
3.3 Wissensmanagement.....	13
3.3.1 Erstellung von Factsheets	13
3.3.2 Dokumentation von B-SHO und Beteiligungsaktivitäten	14
3.3.3 Wissenscenter Selbsthilfe und Patientenbeteiligung	14
3.3.4 Kooperation mit einschlägigen Fachhochschulen und Universitäten.....	15
3.4 Öffentlichkeitsarbeit	15
3.4.1 Betreuung der ÖKUSS-Webseite.....	16
3.4.2 Herausgabe von Newslettern	16
3.4.3 Fachtagung.....	17
3.4.4 Herausgabe eines Magazins über Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung	17
3.4.5 Pressearbeit	17
3.5 Programmmanagement.....	18

Abkürzungsverzeichnis

BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
B-SHO	bundesweite themenbezogene Selbsthilfeorganisation
BVSHOE	Bundesverband Selbsthilfe Österreich
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HVB	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
SHO	Selbsthilfeorganisationen

1 Einleitung

Die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) ist eine neue Einrichtung und ein wichtiger Pfeiler des „Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe“, welches auf Initiative des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) und dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) sowie mit Vertreterinnen und Vertretern bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen (B-SHO) entwickelt wurde.

Das Konzept weist neben ÖKUSS drei weitere Säulen auf:

- » Förderung regionaler und lokaler Selbsthilfegruppen/-organisationen (Säule 1)
- » Förderung themenbezogener bundesweiter Selbsthilfeorganisationen (Säule 2)
- » Zusammenschluss bundesweiter themenbezogener Selbsthilfeorganisationen (Säule 3)

Als vierte Säule wurde die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) im Herbst 2017 gegründet. Sie wird zu gleichen Teilen vom Fonds Gesundes Österreich und vom Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger finanziert.

Im Rahmen des Gesamtkonzepts verfolgt ÖKUSS folgende strategische Ziele auf Bundesebene:

- » Stärkung der Bürger- und Patientenbeteiligung im Gesundheitswesen
- » Steigerung der Selbsthilfe-(SH-)Aktivitäten in Österreich
- » Stärkung der bundesweiten Selbsthilfeorganisationen (SHO) in deren Aktivitäten

„Zielgruppen“ von ÖKUSS sind:

- » B-SHO und Bundesverband Selbsthilfe Österreich
- » Stakeholder, die B-SHO beteiligen möchten
- » Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen

Die Ziele sollen durch Aktivitäten in fünf Bereichen verwirklicht werden:

Tabelle 1.1: Handlungsfelder und Ziele von ÖKUSS

Handlungsfeld von ÖKUSS	Inhalte	Beitrag zur Zielsetzung
Fördermanagement (Abwicklung Säule 2)	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung von B-SHO in ihren Aktivitäten durch Abwicklung des Fördermanagements für B-SHO » Förderung von Weiterbildungsseminaren für Leiterinnen/Leiter von Selbsthilfegruppen (administriert durch die Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern) 	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung von B-SHO » Stärkung der Sichtbarkeit von B-SHO durch verstärkte Aktivitäten von B-SHO
Kapazitätsentwicklung für B-SHO und Stakeholder, die B-SHO beteiligen möchten	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung von B-SHO in deren Aktivitäten und als Patientenvertretung, insbesondere durch Weiterbildungsangebote, Leitfäden 	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung von B-SHO » Stärkung kollektiver Patientenbeteiligung durch einschlägige Angebote für B-SHO und Stakeholder
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> » Beitrag zur Sichtbarkeit von B-SHO und Information über Möglichkeiten und Herausforderungen von B-SHO 	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung der Sichtbarkeit von B-SHO und kollektiver Patientenbeteiligung
Wissensmanagement	<ul style="list-style-type: none"> » Sammlung, Aufbereitung und Bereitstellung von Fachwissen in Sachen Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung als Beitrag zur Weiterentwicklung des Förderwesens, der Öffentlichkeitsarbeit und Kapazitätsentwicklung sowie zur Sichtbarkeit der B-SHO und kollektiver Patientenbeteiligung 	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung von B-SHO und kollektiver Patientenbeteiligung durch Bereitstellung von Wissen und Reflexionsgrundlagen » Stärkung der Sichtbarkeit von B-SHO
Programmmanagement	<ul style="list-style-type: none"> » strategische Kommunikation und Positionierung von ÖKUSS 	<ul style="list-style-type: none"> » Positionierung der 4. Säule des Gesamtkonzepts

1.1 Entstehungsprozess des Arbeitsprogramms

Ein erster Entwurf des Arbeitsprogramms wurde im Juli 2018 erstellt und in Vorbereitung auf den ÖKUSS-Fachbeirat mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich und einem Experten besprochen. Die Besprechungsergebnisse wurde eingearbeitet und ein Vorschlag für das Arbeitsprogramm 2019 den Mitgliedern des Fachbeirats übermittelt. Anschließend wurde innerhalb des ÖKUSS-Teams die Planung für das kommende Arbeitsjahr weiter konkretisiert. Dem FGÖ-Kuratorium wurden die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsprogramms im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2019 zur Kenntnis gebracht und beschlossen.

2 Aufgabenbereiche und Aktivitäten der ÖKUSS 2019 im Überblick

Tabelle 2.1: Aufgabenbereiche und Aktivitäten 2019 im Überblick

Aufgabenbereiche	Aktivitäten
Fördermanagement	<ul style="list-style-type: none"> » Förderadministration B-SHO 2018, 2019, neuer Call für 2020 » Beginn Diskussion und Überarbeitung der Förderrichtlinien » Infoveranstaltungen zur Förderung » Weiterentwicklung Förderkriterien » Administration der Förderanträge für SHG-Weiterbildungen auf Landesebene 2019
Kapazitätsentwicklung für Selbsthilfe	<ul style="list-style-type: none"> » Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO » Entwicklung eines Capacity-Building-Konzepts gemeinsam mit der Zielgruppe* » Unterstützung von BVSHOE und B-SHO » Bereitstellung von Räumen für B-SHO » Entwicklung eines Leitfadens zu einem ausgewählten Thema (z. B. Information über Gremien, Mindestanforderungen von B-SHO-Webseiten) » Veranstaltung für Stakeholder zur Information über B-SHO und kollektive Patientenbeteiligung » Austauschveranstaltungen für Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen, ggfs. Weiterbildung
Wissensmanagement für Selbsthilfethemen und Patientenbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> » Erstellung von Factsheets zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung » Dokumentation von B-SHO und kollektiven Beteiligungsaktivitäten durch Pflege eines Verzeichnisses der B-SHO und Beginn der Aufstellung von Gremien auf Bundesebene mit SHO-Beteiligung » Pflege Wissenscenter mit Praxis- und Fachwissen, Erfahrungsberichten der B-SHO, Studienergebnissen etc. zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung » Kooperation mit einschlägigen Forschungs-/Ausbildungseinrichtungen zur Sammlung und Anregung von Forschungs-/Abschlussarbeiten

<p>Öffentlichkeitsarbeit für bessere Sichtbarkeit der Selbsthilfe bei Stakeholdern und in der Öffentlichkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Pflege der ÖKUSS-Website » Herausgabe eines Newsletters (quartalsweise) » 1–2 Fachtagungen (abgestimmt mit Wissensmanagement) » Magazin über gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung » Pressearbeit
<p>Programm- und Organisationsmanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Austausch und Abstimmung mit Kooperationspartnern: <ul style="list-style-type: none"> » Regelmäßige Abstimmungstreffen mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich (Kapazitätsentwicklungsbedarf, Öffentlichkeitsarbeit, Konzepte/Weiterentwicklung kollektiver Patientenbeteiligung) » ÖKUSS– Fachbeirat » Förderentscheid–Gremium » Finanziers HVB/SV, GÖG/FGÖ » Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern » Organisationsmanagement

fett hervorgehoben: priorisierte Aktivität

*in Kooperation mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich

3 Aufgabenbereiche im Detail

3.1 Fördermanagement

3.1.1 Förderungen für die B-SHO aus Mitteln der Österreichischen Sozialversicherung

Die ÖKUSS administriert die Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel für B-SHO im Ausmaß von 420.000 Euro.

Im Jahr 2019 erfolgt die Administration der Förderperioden 2018, 2019, 2020:

- » Abrechnung der Förderungen für die Förderperiode 2018 abschließen
- » Förderperiode 2019 von Vertragserstellung, Auszahlung, inhaltlicher Begleitung bis zur Abrechnung der Förderung 2019
- » Fördercall 2020 mit Infoveranstaltungen, Antragsbegutachtung, Förderentscheide und Vertragserstellung

Auf Basis der Erfahrungen aus den bisherigen Förderperioden, den Evaluationsergebnissen und von Diskussionen mit den Zielgruppen ist geplant, einen Vorschlag zur Überarbeitung der Förderkriterien zu erstellen.

3.1.2 Abwicklung der Förderanträge für SHG-Weiterbildungen auf Landesebene 2019 aus FGÖ-Mitteln

Die ÖKUSS administriert die Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel des Fonds Gesundes Österreich für Weiterbildung von Selbsthilfegruppenleiterinnen/-leitern im Ausmaß von 100.000 Euro.

A. Administration der Mittel für 2018, 2019, 2020

- a) Abrechnung und Evaluation der Mittel 2018
- b) Förderperiode 2019: Vertragserstellung, Auszahlung, Abrechnung, Evaluation
- c) Förderperiode 2020: Einladung zur Einreichung und Antragsprüfung und Rückmeldung

B. Weiterentwicklung (bei Bedarf) dieser Förderung gemeinsam mit den Selbsthilfeunterstützungsstellen

3.2 Kapazitätsentwicklung

3.2.1 Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO

Parallel zur Erarbeitung des Weiterbildungskonzepts (siehe Kapitel 3.2.2) bietet ÖKUSS auch 2019 wieder Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO an, um Selbsthilfeorganisationen in deren Aktivitäten und insbesondere als Patientenvertretung zu stärken.

Angestrebt wird etwa eine Veranstaltung pro Monat (ausgenommen Sommerpause und Fachtagungen), d. h. ca. 6 Veranstaltungen. Dabei sollen pro Quartal je eine Veranstaltung zum Thema kollektive Patientenbeteiligung, eine in puncto Selbstorganisation der B-SHO und ein Fachaustausch mit Stakeholdern aus dem Sozial- und Gesundheitssystem angeboten werden. Die konkreten Themen werden mit dem BVSHOE abgestimmt.

Tabelle 3.1: Beispielhafte Themen der Weiterbildungsangebote für B-SHO (insgesamt ca. 6)

Selbstorganisation von B-SHO	Fundraising für B-SHO	Medienarbeit – Einsatz von Social Media oder: Presstexte richtig verfassen	Wie funktioniert kollektive Patientenbeteiligung – Erfahrungen aus der Praxis	Umgang mit Konflikten in B-SHO
kollektive Patientenbeteiligung	offene Diskussionsrunde: Welche Ressourcen braucht kollektive Patientenbeteiligung?	Awareness schaffen – wie werden Kampagnen gestaltet (inkl. Maßnahmen gg. Instrumentalisierung)	Patientenrepräsentation – welche Anforderungen sollen Patientenvertreterinnen/-vertreter erfüllen?	Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit dem Gesundheits-/ Sozialsystem
Fachaustausch	Feedback an ÖKUSS	Medien verstehen – Umgang mit Medien	Eine Abteilung der GÖG stellt sich vor	Eine Abteilung des BMASGK stellt sich vor

3.2.3 Entwicklung eines Capacity-Building-Konzepts

Die Stärkung von B-SHO in ihren Aktivitäten und als Patientenvertretung ist ein langfristiges Ziel. Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote sind ein wichtiger Baustein dazu. Daher soll gemeinsam mit dem BVSHOE ein längerfristiges Weiterbildungskonzept für B-SHO entwickelt werden. Zunächst gilt es die inhaltlichen Schwerpunkte gemeinsam festzulegen (u. a. Meinungsbündelung, Medienarbeit, Formen der Beteiligung, Anforderungen an Patientenrepräsentation) und anschließend geeignete Methoden zur Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten zu definieren. Schwerpunkt liegen auf den Bereichen Organisationsmanagement und kollektive Patientenbeteiligung.

ÖKUSS wird einen Prozess zur Entwicklung des Weiterbildungskonzepts aufsetzen und unter Beteiligung einschlägiger Expertinnen/Experten in dem Bereich einen Draft für das Weiterbildungskonzept entwickeln.

3.2.4 Unterstützung von BVSHOE und B-SHO

Der BVSHOE wird auf sein Ersuchen hin anlassbezogen von der ÖKUSS unterstützt. Im Bedarfsfall und nach Möglichkeit des ÖKUSS-Teams werden B-SHO in aktuellen Fragestellungen unterstützt.

3.2.5 Bereitstellung von Räumen für B-SHO

Die Kooperation mit dem Medizinischen Zentrum Wien wird auch im Jahr 2019 weitergeführt, um B-SHO für deren Veranstaltungen Räumlichkeiten anbieten zu können. Möglichkeiten, Räume dezentral in den Bundesländern zu nutzen, werden in Abstimmung mit den themenübergreifenden SH-Dachverbänden und Kontaktstellen ausgelotet und diese Räumlichkeiten bei Bedarf organisiert.

3.2.6 Entwicklung von Leitfäden zu ausgewählten Themen

Gemeinsam mit dem BVSHOE soll ein Thema ausgewählt werden und für B-SHO und/oder Stakeholder aufbereitet werden, um deren (Zusammen-)Arbeit zu erleichtern. Der BVSHOE führte im Sommer/Herbst 2018 eine Befragung der B-SHO darüber durch, welche Themen für diese von besonderem Interesse sind. Die Ergebnisse dieser Befragung werden in die Themenauswahl einbezogen.

3.2.7 Veranstaltung für Stakeholder

Kollektive Patientenbeteiligung erfordert auch eine Sensibilisierung von Stakeholdern des Gesundheitssystems für die Möglichkeiten und Herausforderungen von B-SHO als Patientenvertretung.

Sofern dafür Nachfrage besteht, wird eine Informationsveranstaltung zum Thema „Selbsthilfe als Patientenvertreterin“ für Repräsentantinnen/Repräsentanten der Sozialversicherung, des BMASGK und der Gesundheit Österreich GmbH abgehalten, um ihnen einen Überblick über das Feld der Selbsthilfeorganisationen zu geben sowie auf ihre Möglichkeiten und Herausforderungen als Patientenvertreterinnen/-vertreter hinzuweisen. Die Veranstaltung soll in enger Zusammenarbeit mit dem BVSHOE abgehalten werden.

3.2.8 Weiterbildungsveranstaltungen für Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen

Die Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern sind das bewährte Pendant zur ÖKUSS auf Landesebene. ÖKUSS wird über den Einbezug dieser Einrichtungen in seinen Fachbeirat die Selbsthilfedachverbände und Selbsthilfekontaktstellen zum kontinuierlichen Austausch einladen bzw. auch Einladungen von diesen annehmen. Dabei sollen mögliche Kooperations- und Austauschbedarfe abgestimmt und bei Bedarf vertiefende Überlegungen anstellt werden.

3.3 Wissensmanagement

Der Aufgabenbereich Wissensmanagement unterstützt zum einen die anderen Aufgabenbereiche von ÖKUSS durch Bereitstellung von Fachwissen bzw. Aufbereitung von Wissen und widmet sich zum anderen der Sammlung, Aufbereitung und Bereitstellung von Fachinformationen für die Selbsthilfeorganisationen und die Öffentlichkeit.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2019 wird sein, Grundlagenwissen in den Bereichen gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung aufzubereiten und aktuelle Aktivitäten sichtbar zu machen.

3.3.1 Erstellung von Factsheets

Grundlagenwissen betreffend bundesweiter Selbsthilfeorganisationen als Patientenvertretung und Akteure kollektiver Patientenbeteiligung soll kurz und prägnant in Form von Factsheets zusammengestellt und veröffentlicht werden, um Interessierten einen ersten Einblick in die Thematik zu ermöglichen.

3.3.2 Dokumentation von B-SHO und Beteiligungsaktivitäten

Aufstellung der Gremien mit Beteiligung von Selbsthilfe-/Patientenorganisationen

Direkte kollektive Patientenbeteiligung ist in Österreich bislang noch ein eher randständiges Thema, dennoch gibt es einige Arbeitsgruppen und Gremien auf Bundesebene, wo bereits jetzt Selbsthilfeorganisationen aktiv ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen.

Eine Zusammenstellung dieser Gremien soll die vielfältigen Aktivitäten von B-SHO aufzeigen und dokumentieren sowie die komplexe Gremienlandschaft etwas transparenter machen. Sie wird dem BVSHOE zur Verfügung gestellt.

Verzeichnis von B-SHO

Im Jahr 2019 wird weiter am Aufbau eines Verzeichnisses bundesweiter Selbsthilfeorganisationen gearbeitet. Darunter werden in einer ersten groben Definition alle Selbsthilfeorganisationen verstanden, die folgende Eigenschaften aufweisen:

- » Selbsthilfegruppen in mindestens drei Bundesländern
- » einen ehrenamtlichen Vorstand, der sich überwiegend aus Betroffenen/Angehörigen zusammensetzt
- » Interessenvertretung auf Bundesebene

Auf Basis der Rückmeldungen der Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen sollen diese Kriterien weiter geschärft werden.

Die auf der ÖKUSS-Homepage veröffentlichte Aufstellung soll laufend erweitert und aktualisiert werden, um Selbsthilfeinteressierten, aber auch Stakeholdern den Zugang zu diesen Organisationen zu erleichtern sowie die große Anzahl von B-SHO sichtbar zu machen.

Nach Abklärung der rechtlichen und organisatorischen Möglichkeiten werden eine Zusammenarbeit mit dem BVSHOE und die Herausgabe eines gemeinsamen Verzeichnisses angestrebt.

3.3.3 Wissenscenter Selbsthilfe und Patientenbeteiligung

Zumal gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung bislang wenig erforscht sind, ist es umso wichtiger, die bisherigen Erkenntnisse in diesen Bereichen sichtbar zu machen, um die Fachöffentlichkeit zu informieren und den Diskurs über kollektive Patientenbeteiligung durch Selbsthilfeorganisationen zu initiieren.

In einem Wissenscenter sollen einschlägige (Forschungs-)Arbeiten zu den Themen Selbsthilfe und Patientenbeteiligung sichtbar gemacht werden und nach Möglichkeit¹ auf der Homepage zum Download zur Verfügung gestellt werden. Interessierte haben durch das Wissenscenter die Möglichkeit, sich fundiertes Wissen anzueignen und sich mit der Thematik näher auseinanderzusetzen, ohne lang recherchieren zu müssen.

3.3.4 Kooperation mit einschlägigen Fachhochschulen und Universitäten

Da die Möglichkeiten von ÖKUSS, eigenen Forschungsaktivitäten nachzugehen, begrenzt sind, wird versucht, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung im Rahmen von Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen etc.) anzuregen. Dies dient zum einen dem Erkenntnisgewinn, andererseits sensibilisiert es Studierende für die Thematik.

Der Kontakt mit Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen soll aufgenommen werden, um sich wechselseitig über einschlägige Forschungsarbeiten zu informieren (Informationsaustausch) und einschlägige Abschlussarbeiten anzuregen. Eine Betreuung von Seminar- und Abschlussarbeiten durch ÖKUSS ist nicht vorgesehen.

Nach Möglichkeit sollen die fertigen Abschlussarbeiten auf der Webseite von ÖKUSS (vgl. Wissenscenter) zur Verfügung gestellt werden. Dabei kann auch der jeweilige Beitrag der Selbsthilfeorganisationen zur Abschlussarbeit (Zurverfügungstellen als Interviewpartnerin/-partner, Vermittlung etc.) hervorgehoben und so das Engagement der B-SHO in der Aus- und Fortbildung im Rahmen der Gesundheits- und Sozialberufe sowie in der Forschung aufgezeigt werden.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

ÖKUSS verfolgt mit der strategischen Kommunikationsarbeit kurzfristige und mittelfristige Ziele:

- » Aufmerksamkeit erzeugen und Bekanntheit steigern – für die Selbsthilfe und ihre Akteurinnen/Akteure
- » Wissen anbieten und Impulse geben
- » Einstellungen verändern und Unterstützung gewinnen
- » dauerhafte Beziehung gestalten

¹ sofern wissenschaftliche Artikel in Form von Open Access zur Verfügung stehen – ansonsten werden Rezensionen oder Abstracts bereitgestellt.

Um die relevanten Zielgruppen von ÖKUSS (B-SHO, Stakeholder, Medienvertreter u. a.) zu informieren und darüber hinaus einen Dialog anzuregen, steht eine Bandbreite an Instrumenten (z. B. Internetauftritt, Flyer, Workshops) bereit.

3.4.1 Betreuung der ÖKUSS-Webseite

Der Internetauftritt ist für ÖKUSS ein effizientes Tool, über das mit unseren Zielgruppen und den relevanten Stakeholdern Beziehungen aufgebaut und gepflegt werden können. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Chance, B-SHO gezielt mit aktuellen Informationen und Services zu erreichen. Darüber hinaus wird interessierten Stakeholdern sowie der interessierten Öffentlichkeit Information über Selbsthilfe und Selbsthilfestrukturen bereitgestellt.

Die gegenseitige Verlinkung mit anderen Akteurinnen/Akteuren, politischen Institutionen, den europäischen Partnerorganisationen etc. erhöht nicht nur die Reichweite, sondern stellt einen Service für unsere Zielgruppen dar.

Im Arbeitsprogramm 2019 sind die laufende Aktualisierung und der laufende Ausbau der Inhalte der ÖKUSS-Website vorgesehen.

3.4.2 Herausgabe von Newslettern

Mit dem ÖKUSS-Newsletter wird die Zielgruppe (B-SHO, Stakeholder, Medienvertreter u. a.) in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten informiert. Geplant ist, dass im Zuge dessen Informationen zu

- » aktuellen Veranstaltungen,
- » Publikationen,
- » Kontakten/Adressen,
- » Netzwerken und
- » europäischen Partnerorganisationen

aufbereitet werden.

Beim Newsletter, für den sich die Interessentinnen/Interessenten persönlich anmelden, werden die geltenden personenbezogenen Datenschutzbestimmungen beachtet. Der ÖKUSS-Newsletter wird regelmäßig erstellt und verschickt.

3.4.3 Fachtagung

Für das Jahr 2019 sind ein bis zwei Fachtagungen geplant: Im Rahmen von „Selbsthilfe gemeinsam für kollektive Patientenbeteiligung“ am 31. Jänner 2019 sollen die Strukturen der Selbsthilfe in Österreich sowie die Zukunft von Selbsthilfe und Patientenbeteiligung thematisiert werden.

Für Herbst 2019 ist eine weitere Fachtagung vorgesehen. Das konkrete Thema wird mit der Zielgruppe abgestimmt.

Selbsthilfeorganisationen, die sich bereits an Gremien oder anderen bundesweiten Projekten beteiligen, sind im Zuge der Fachtagungen eingeladen, von ihren Aktivitäten und Erfahrungen zu berichten. Ergänzend können auch Stakeholder, die Erfahrung mit der Beteiligung von Patiententreterinnen/-vertretern haben, über ihre Erfahrungen berichten. Ziel ist es, förderliche und hinderliche Faktoren der Patientenbeteiligung sichtbar zu machen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und zur Verfügung gestellt.

3.4.4 Herausgabe eines Magazins über Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung

In einer Publikation sollen Grundlagen gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung, der Selbsthilfe-Landschaft in Österreich sowie Erfahrungsberichte von B-SHO und Stakeholdern für die allgemeine Fachöffentlichkeit aufbereitet werden.

3.4.5 Pressearbeit

Geplant ist die Erstellung von Materialien (siehe oben), die über die Website zum Download bereitstehen. Bei relevanten Anlässen wird, z. B. durch Aussendungen, verstärkt an die Medien herangetreten.

3.5 Programmmanagement

1. Abstimmungstreffen mit den Kooperationspartnern:
 - » Jours fixes mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich
 - » Gremien (Entscheidungsgremium, Fachbeirat, FGÖ-Kuratorium)
 - » Abstimmung mit Länderunterstützungsstellen, NANES, ProRare Austria, SHO in Nachbarländern
 - » Abstimmung mit den Finanziers HVB/SV, GÖG/FGÖ, BMASGK
2. Evaluation der ÖKUSS und der Förderung im Rahmen der Säule 2:
 - » Die Evaluation hat mit Herbst 2018 begonnen und wird prozessbegleitend durchgeführt. Die Ergebnisse der Evaluation sollen 2020 vorliegen.
3. Organisationsmanagement